

Ein fast normaler Theaterabend

Von Daniel Stahl



Im Stück "Rom ist auch nicht alles" spielten diese sechs Schauspieler. Insgesamt zeigte die Niedernhaller Theatergruppe in der Stadthalle drei Kurzstücke. Foto: Daniel Stahl

Niedernhall – Gaby kann sich einfach nicht entscheiden. Gemeinsam mit ihrem Mann Horst und zwei Freunden ist sie im Kabarett zu Besuch. Doch wo sollen sie sitzen? Der erste Tisch ist nichts. "Es zieht", beschwert sich Gaby. Außerdem wackelt der Tisch.

euer Versuch am nächsten Tisch. "Hier ist es zu eng", jammert Horst. Ein anderer Tisch ist zu nah an der Bühne, der nächste zu klein. Andere Besucher kommen und nehmen Plätze weg. Und schließlich bleiben für Gaby und ihre Freunde nur noch vier Notsitze. Aber wer will schon ins Kabarett, bemerken die vier da. Sie gehen wieder nach Hause – auf das eigene Sofa.

Neuaufgabe Das Publikum in der Niedernhaller Stadthalle bleibt zum Glück sitzen und applaudiert. Gaby und ihre Freunde waren Schauspieler des Stückes "Das Kabarett". Der Auftakt zum Theaterabend ist gelungen. Die echten Besucher wollen lieber mehr Kabarett sehen, statt nach Hause zu gehen.

Zum zweiten Mal veranstaltet die Theatergruppe Niedernhall einen Theaterabend – keinen ganz gewöhnlichen. Die Laienschauspieler geben drei kurze Stücke, statt eines langen Dreiakters. Die Premiere im vergangenen Jahr lief gut, in diesem Jahr ist die Stadthalle sogar ausverkauft. "Wir sind absolut überwältigt, dass so viele Zuschauer gekommen sind", sagt Simone Kobel-Richter, erste Vorsitzende der Theatergruppe. Dann kündigt sie das zweite Stück des Abends an. Eine Uraufführung. Zum ersten Mal ist das Bühnenwerk "Eine fast normale Familie" von Heidi Kaiser zu sehen. Es ist ein Schwank über eine typische Familie, wie sie auch irgendwo in Hohenlohe leben könnte. Samstagmorgens geht es bei Familie Sommer wild durcheinander. Evi will aufräumen, Mann Robert meint: "Wer Ordnung hält ist nur zu faul zum Suchen." Dann kommt auch noch überraschend der Opa zu Besuch. Der präsentiert seine neue Freundin, die er auf dem Friedhof kennengelernt hat: "Dort renne die meischde Singlemädle rum." Das Chaos bei Familie Sommer ist perfekt. Das findet auch das Publikum und klatscht lauten Beifall.

Wirrwarr Im dritten Stück des Abends wird der Wirrwarr noch größer. Rolf will fremdgehen und schickt seine Frau in Urlaub. Für sich und seine Sekretärin bucht er einen Flug nach Rom. Sein Freund Manni soll solange zu Hause die Stellung halten.

Doch der verwirrte Manni bringt alles durcheinander. Und alle Frauen sind wütend auf Rolf: "Wenn ich den in die Finger bekomme, dann kann er erleben, wie sich die Menschen damals im Kolosseum bei den Löwen gefühlt haben."

Doch wie könnte es anders sein, am Ende ist die Welt auf der Bühne wieder in Ordnung. Und auch in der Stadthalle sind alle zufrieden. Eines steht wohl fest: Fortsetzung folgt, bestimmt im nächsten Jahr.